

Neubaugebiet: Die Bürgerinitiative Schmelzig bezweifelt, dass der Trinkwasserschutz der wahre Grund für die geplante Erschließungsrouten ist

Diskussion um Zufahrt geht weiter

ELMSHAUSEN. Die Zufahrt zum in der Erschließungsphase befindlichen Neubaugebiet Im Schmelzig sorgt weiter für Diskussionen. Bei der Elmshäuser Ortsbeiratsitzung Anfang des Monats hieß es, dass es im Streit über den Baustellenverkehr zum Baugebiet Im Schmelzig eine Lösung gibt. Nachdem Lkw offensichtlich verbotenerweise die Baustelle über das Gewerbegebiet und die frühere Zufahrt zur Lautertalhalle angefahren hatten, habe die Gemeinde nach Protesten von Anliegern diese Trasse zunächst sperren lassen. Inzwischen dürften die Lkw dort aber wieder fahren. Das habe die Gemeinde mit der Unteren Wasserbehörde vereinbart, wurde bei der Ortsbeiratsitzung mitgeteilt.

Die Verbindung ist normalerweise gesperrt, weil sie durch ein Wasserschutzgebiet führt. Die Strecke als dauerhafte Zufahrt zum Schmelzig freizugeben, ist nach Angaben der Gemeinde wegen des Trinkwasserschutzes nicht möglich. Unweit der Straße liegt einer der Tiefbrunnen.

Die Bürgerinitiative Schmelzig bezweifelt jedoch, dass dies der wahre Grund ist. „Die Behauptung, eine

generelle Zufahrt sei wegen des Wasserschutzes unmöglich, ist schlicht und einfach falsch“, schreibt sie in einer aktuellen Pressemitteilung.

„Gründe waren vorgeschoben“
Als Beleg dafür führt die BI Aussagen von Bürgermeister Kaltwasser bei der März-Ortsbeiratsitzung an, dass die Straße, um sie dauerhaft freizugeben, aufwendig ausgebaut und zulasten der Anlieger verbreitert werden müsste. „Die Gründe des Wasserschutzes waren von Anfang an vorgeschoben“, ist sich die BI sicher, dass der Rathauschef „die Katze aus dem Sack gelassen und endlich den wahren Grund genannt“ hat.

Die Behauptung, die Kosten eines Straßenausbaus gingen zulasten der Anlieger, sei zudem missverständlich. „Hier geht es nicht um die Anlieger an der neu zu errichtenden Straße, denn solche sind dort nicht existent, sondern lediglich um die Anlieger im Neubaugebiet. Bei der Umlegung von Erschließungskosten auf die Anlieger handelt es sich um einen gesetzlich geregelten Normalfall und keineswegs um eine außergewöhnliche Situation“, heißt es in der

Pressemitteilung. Dass das abschließende Neubaugebiet unmittelbar an die Wasserschutzzone II angrenze und die Entfernung zum Tiefbrunnen im unteren Teil die gleiche sei wie bei der offiziellen Zufahrtsstraße hinter der Brücke am Fischweiher, werde zudem immer wieder unterstrichen.

Vorkehrungen gegen eventuelle Grundwasserunreinigungen während den Erschließungsarbeiten seien immer noch nicht erkennbar, kritisiert die Bürgerinitiative und betont: „Derlei Maßnahmen gelten erst recht auch für die Bauphase der dort geplanten 32 Häuser, die sich durchaus über mehrere Jahre hinziehen kann.“ Erschwerend komme hinzu, „dass das Oberflächenwasser des Neubaugebietes, das ständig durch die Baumaßnahmen kontaminiert werden kann, seit geraumer Zeit in die Lauter abgeleitet wird“.

Zur zwischenzeitlichen Komplettsperrung der Strecke durch das Wasserschutzgebiet betont die Bürgerinitiative, „dass die Benutzung dieser Zufahrt schon immer durch eine entsprechend vorhandene Beschilderung verboten ist“. Die Strecke sei unerlaubt von den Baustel-

len-LKW genutzt worden, weil geeignete Strassenabspernungen gefehlt hätten. Früher seien zwei fest installierten Baken auf der Fahrbahn vorhanden gewesen. Diese Sperren seien vorübergehend wieder montiert worden. „Aber erst nach schriftlicher Aufforderung durch die Bürgerinitiative ‚Schmelzig‘ an die Gemeinde“, heißt es in der Pressemitteilung. Bürgermeister Jürgen Kaltwasser hatte jedoch schon Anfang November erklärt, die Benutzung dieser Zufahrt sei wieder erlaubt noch werde sie toleriert.

Die Zufahrt wurde nach Wissen der Bürgerinitiative jedoch erst komplett gesperrt, „nachdem die Bautätigkeiten am Neubaugebiet aus eigener Verantwortung des Investors eingestellt und alle Baumaschinen abgezogen worden waren, was übrigens bis heute der Fall ist“, heißt es in der Pressemitteilung.

Im Zeitraum davor sei die als „offizielle Zufahrt“ deklarierte Straße „Am Fischweiher“ aufgrund von Erschließungsarbeiten für das Baugebiet ebenfalls gesperrt gewesen. „Somit war die Route über das Gewerbegebiet durch die Wasserschutzzone II die einzige nutzbare Straße zum

Neubaugebiet. Die Komplettsperrung dieser Zufahrt zu dem oben erwähnten späten Zeitpunkt war also kein Zufall“, schreibt die Bürgerinitiative.

LKW-Fahrer angezeigt

Auch noch nach der öffentlichen Erklärung des Bürgermeisters bis zum Zeitpunkt der zwischenzeitlichen Komplettsperrung hätten Lastkraftwagen die Zufahrt verbotenerweise benutzt. Da die Einhaltung der Durchfahrtsperre vonseiten der Gemeinde nicht überwacht worden sei, habe sich die Bürgerinitiative gezwungen gesehen, mehrere LKW-Fahrer beim Ordnungsamt schriftlich anzuzeigen. „Wie das Ordnungsamt bestätigte, wurden diese Anzeigen auch an die zuständige Bußgeldstelle beim RP Kassel weitergeleitet“, heißt es in der Pressemitteilung.

Ob die Straße jetzt mit Genehmigung der Unteren Wasserbehörde wieder für den LKW-Verkehr geöffnet ist – wie bei der Ortsbeiratsitzung geschiedet –, dazu wollte und konnte sich die BI auf Rückfrage des BA nicht äußern. Auch, weil die Bautätigkeit nach wie vor ruhe. *kel/red*



Bienenprojekt im Naturkindergarten

REICHENBACH. „Deutschland summt – wir tun was für Bienen.“ Das ist das Motto eines bundesweiten Wettbewerbs der Stiftung Mensch und Umwelt unter der Schirmherrschaft von Daniela Schadt. Der Naturkindergarten Lautertal in Reichenbach beteiligt sich an der Etappe Frühlingssummen und verwandelt dafür einen Teil seiner Streuobstwiese in ein Bienenparadies mit Wildblumenweide, Bienentränke und Insektenhotel.

Gestartet wird am Samstag, 1. April, dem Tag der offenen Wiese, mit einer gemeinsamen Pflanzaktion von Eltern, Kindern und Erziehern. Besucher sind in der Zeit von 10 bis 14 Uhr eingeladen.

Für sie gibt es jede Menge Informationen rund um die nützlichen Insekten. Als Experte steht Ulrich Rieckher vom Naturschutzbund Badenkirchen bereit, der selbst Bienen hält und jede Menge Anschauungsmaterial mitbringt. *red/BLD, DPA*

Mittelpunktschule

Gesunden Lebensstil lernen

GADERNHEIM. Das Gesundheitsamt des Kreises und verschiedene Kooperationspartner veranstalten am Donnerstag, 30. März, ab 10.30 Uhr einen Gesundheitstag an der Mittelpunktschule in Gadernheim.

Krankenkassen, DRK, Prisma, Landfrauen und andere Teilnehmer zeigen den Schülern der Klassen 1 bis 10, wie man einen gesunden Lebensstil in seinen Alltag integrieren kann.

Der Tag beginnt mit einem gesunden Frühstück, anschließend werden die Schüler unter anderem über Zahngesundheit informiert und bekommen einen Ranzen-Gewichtsscheck. Am Nachmittag findet außerdem eine „Fun Sport Night“ statt.

Ziel dieses ganzheitlichen Konzeptes unter dem Motto YOLO („You Only Live Once“) ist es, die Schüler auf ansprechende Weise anzuregen, auf ihre Gesundheit zu achten. *red*

SPD Reichenbach

Vorstand plant Hauptversammlung

REICHENBACH. Zur Vorstandssitzung trifft sich die Reichenbacher SPD am Donnerstag, 30. März, um 19.30 Uhr im SSV-Vereinsheim. Auf der Tagesordnung stehen Berichte aus dem Vorstand, der Gemeindevertretung und dem Ortsbeirat. Danach soll die kommunalpolitische Entwicklung diskutiert und die Hauptversammlung vorbereitet werden. Auch werden die drei Reichenbacher Delegierten beim Unterbezirksparteitag der Bergsträßer SPD Bericht erstatten und über die Ziele und Vorhaben der Sozialdemokraten für die Bundestagswahl informieren. *he*

VEREINE LAUTERTAL

Sänger- und Sportverein (SSV) Reichenbach: Heute (Dienstag) 15 Uhr Eltern-Kind-Turnen ab 2 Jahren und Kinderturnen ab 4 Jahren; 16 Uhr Eltern-Kind-Turnen ab 1 Jahr und Kinderturnen ab 6 Jahren, jeweils in der Lautertalhalle in Elmshausen.

Männergesangverein Eintracht Reichenbach: Chorprobe heute (Dienstag) um 19.30 Uhr im Gasthaus „Zur Traube“

Sänger- und Sportverein (SSV) Reichenbach: Eltern-Kind-Turnen ab Laufbeginn (1 Jahr) heute (Dienstag) von 16 bis 17 Uhr in der Lautertalhalle in Elmshausen.

Lauffreize Lautertal: Treffen zum Laufen heute 18.30 Uhr, Elmshausen, Selterswasserhäuschen. Info unter Tel. 06251/39324 (Margit Pössel).

SPD Reichenbach: Vorstandssitzung am Donnerstag, 30. März, 19.30 Uhr, im SSV-Vereinsheim.

Vogelschutzgruppe Reichenbach: Die Mitgliederversammlung muss nochmals verschoben werden. Sie findet jetzt am Freitag, 31. März, statt. Tagungsort und Uhrzeit bleiben unverändert.

Lauffreize Lautertal: Treffen zum Laufen heute 18.30 Uhr, Elmshausen, Selterswasserhäuschen. Info unter Tel. 06251/39324 (Margit Pössel).



Frühlingssonne strahlte zur Einweihung des Osterbrunnens

REICHENBACH. „S'werd Friejhoar jetzt im Ourewald“ machte der Verschönerungsverein Reichenbach (VVR) nicht nur optisch, sondern auch in Liedform bei der Einweihung der inzwischen schon traditionellen Osterdekoration auf dem Markbrunnen in Reichenbach deutlich.

Bei herrlichem Frühlingssonnenschein begrüßte VVR-Vorsitzende Simone Meister neben zahlreichen Trachtenträgern und Spinnkreismitgliedern auch interessierte Ortsbürger, Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, den Ersten Beigeordneten Helmut Adam, Pfarrer Reinald Engel-

brecht und Ortsvorsteher Alfred Hogen, der mit einem launigen Gedicht die Reichenbacher Brunnen als „kostenlose Wasserlieferanten“ glosierte.

Kaltwasser würdigte die große Mühe, die sich der Verschönerungsverein mit dem Brunnen mache, der inzwischen zu Ostern zum Ortsbild dazugehöre. Er dankte auch den Sängerinnen und Sänger um Irene Gorka und Petra Baumbach für die musikalischen Beiträge. Mit weiteren Odenwälder Liedern zum Mitsingen erhielt die Einweihungsfeier den entsprechenden Rah-

men. Die Vorsitzende Simone Meister nutzte die Gelegenheit, um den Helfern, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben, zu danken. Sie nannte neben Irene Gorka Helmut Fassinger, Herbert Reimund, Philipp Degenhardt, Petra Baumbach, die Familien Scheinost, Günther und Robert Gorka. Einen Korb voller gefärbter Eier und Schokoladenhäuschen verteilte das Ehepaar Jöckel unter den Gästen der Einweihungsfeier, bevor Simone Meister alle zu einem Auftritt beim Ostereiermarkt des TSV Reichenbach einlud. *koef/BLD, KOE*

Felsenmeer: Mit einem Programm für die ganze Familie startet das FIZ am 2. April in die Saison / Ehrung für Alexander Mohr

Zum Auftakt Edelsteine suchen und Ponyreiten

REICHENBACH. Mit einem Familientag eröffnet das Felsenmeer Informationszentrum (FIZ) am 2. April ab 11 Uhr die Sommer-Saison.

Am ersten Sonntag der Osterferien möchte das Team des Infozentrums seine Besucher mit mehreren kleinen Attraktionen überraschen. Dazu hat es einige Tiergäste eingeladen, die sich bestaunen und vielleicht auch streicheln lassen.

Eine Runde auf dem Rücken eines braven Ponys wird dann auch möglich sein.

Wer kreativ tätig werden möchte, kann Originelles für den Osterfest zaubern.

Im Infozentrum wird bei einer Kurzführung gibt es Wissenswertes zur Geologie und Natur des Felsenmeeres oder zur Arbeit römischer Steinarbeiter zu entdecken. Die Be-

sucher können auf Schatzsuche gehen und fast echte Edelsteine finden. Auch das Geheimnis zum schlimmen Ende des sagenhaften Siegfrieds an der Quelle wird wieder gelüftet.

Um 12.30 Uhr wird Alexander Mohr im FIZ geehrt. Er ist Mitglied der Qualitätskommission im Odenwaldklub sowie der Hauptwegewart des Klubs der Gemeinde Lautertal.

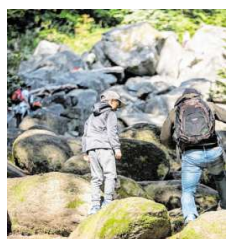
Sowohl der Felsenmeerrundweg L1 als auch die Odenwald-Bergstraße-Runde L2 erfüllen die Kriterien für einen besonderen Wanderweg und wurden für weitere Jahre zertifiziert.

Im Rahmen dieser Zertifizierung „Qualitätsweg Wanderbarer Odenwald“ wurden die Zeichen und Wegemerkierungen ebenfalls erneuert und mit weißer Farbe hinterlegt, so dass sie besser im Gelände zu erken-

nen sind. Diese Wege erlauben genussvolles Wandern und wunderbare Ausblicke über die Mittelgebirgslandschaft des vorderen Odenwaldes.

Der Eintritt zur Saisonöffnung ist frei. Die Veranstaltung endet gegen 16 Uhr. *red*

information@felsenmeer.eu



Am 2. April startet das Felsenmeer in die Saison 2017. BILD: LÖTZ